

Abweichende Färbungen bei einigen paläarktischen Bienen. Eine neue *Andrena* (*Andrena molhusina* nov. spec.) (Hym.).

Von Amtsrichter **Blüthgen** (Rügenwalde).

(Mit 1 Abbild. im Text.)

1. Am 21. April 1913 fing ich bei Mühlhausen i. Th. ein ♀ *Andrena gravida* Imh. (*fasciata* Nyl.), dessen Endfranse statt schwarzbraun gelbbrot gefärbt ist. Im übrigen ist das Stück normal.
2. Am 15. April 1913 fing ich ebenda ein ♂ *Nomada bijida* Thoms., bei dem die bei dieser Art an sich sehen ins weißliche ziehende gelbe Zeichnung des Hinterleibes in reines Milchweiß verwandelt ist.
3. Am 22. April 1913 fing ich ebenfalls bei Mühlhausen i. Th. eine tadellos frische weibliche *Andrena*, die ich auf den ersten Blick für *chrysoceles* K. mit abnorm breiten Hinterleibsbinden hielt. Bei näherer Untersuchung unterschied sie sich aber sofort durch eine Reihe sehr charakteristischer Merkmale. Alfken, dem ich sie zur Ansicht sandte, war zweifelhaft, ob es sich um ein Kreuzungsprodukt oder eine neue Art handle. Am 4. Juni 1913 fing ich nun an einer von jenem Fangplatz einige Wegstunden entfernten Stelle ein zweites ♀ *Andrena*, das zwar etwas abgeflogen ist, jenem aber in allen Punkten völlig gleicht. Einige Schritte davon fing ich ferner ein frisches ♂ *Andrena*, das ich unter die bekannten Arten nicht einmal verwandtschaftlich unterbringen konnte (auch Alfken nicht, dem ich es sandte), und das die bezeichnenden Merkmale der zwei ♀ ebenfalls aufweist und nach meiner Überzeugung zu diesen gehört.

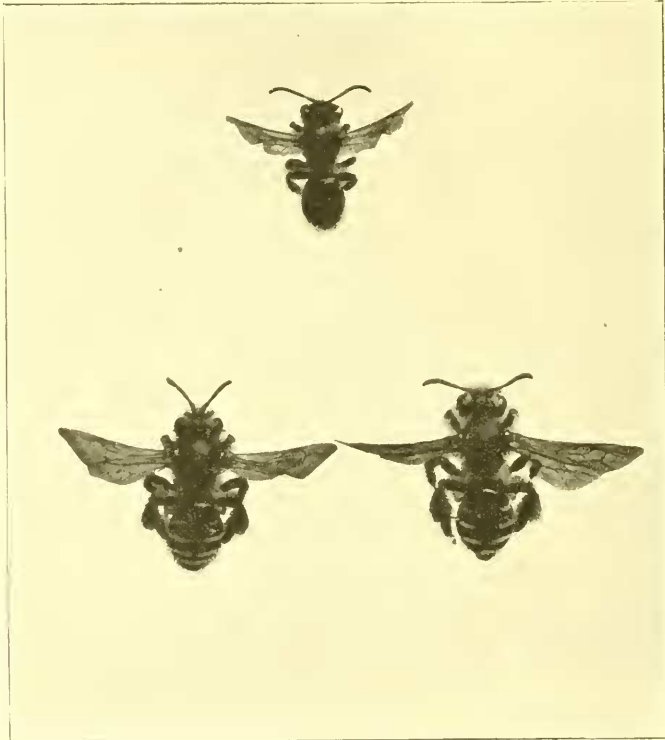
Eine auf diese drei Tiere passende Beschreibung ist mir nicht bekannt geworden. Ich zweifle deshalb nicht daran, daß es sich um eine bisher nicht beschriebene Art handelt. Sie möge nach dem Fundort *molhusina* heißen. Alle drei Tiere flogen auf *Taraxacum*.

♀.

Kopf so breit wie der Thorax, so lang wie breit, dicht bräunlich-gelb behaart. Stirn matt, nadelrissig, unter dem mittelsten Nebenauge bis zur Fühlerwurzel eine schmale Leiste. Schläfen glänzend, fein zerstreut punktiert. Clypeus glänzend, sehr fein runzlig (nur unter sehr scharfer Lupe erkennbar), ziemlich grob, flach und einzeln punktiert, mit einer unpunktieren Mittellinie. Nebengesicht dichter und feiner punktiert. Lippenanhang breit, glänzend, glatt, in der Mitte leicht ausgerandet. Wangen schmal. Fühler kräftig, schwarz, unten rotbraun, das zweite Glied der Geißel etwa so lang wie die beiden folgenden zusammen.

Samtstreifen breit, deutlich, gelblich.

Thorax oben schwach glänzend, fein runzlig, fein und ziemlich dicht deutlich punktiert, vorn mit deutlich eingedrückter Mittellinie, dicht bräunlichgelb behaart. Die Behaarung ist auf der Brust kaum heller. Der ganze Metathorax ist matt, feinkörnig, die Sammelhaare kurz, locker, etwas gekrümmt. Der Hinterleib ist eiförmig (nach hinten erweitert), flach, sehr dicht und ziemlich kräftig punktiert, zwischen den Punkten (kaum erkennbar) fein lederartig gerunzelt, deshalb nicht



sehr glänzend. Die Endränder der Segmente sind schwach niedergedrückt, am Ende sehr schmal rötlich durchscheinend. Segment 1 ist auf der Scheibe kahl, seitlich und beiderseits am Endwinkel gelblich gefranst. Segment 2, 3 und 4 sind auf der Scheibe dicht, aber sehr kurz gelblich behaart, Segment 2 trägt an der Basis längere gelbliche Härchen, Segment 4 an der Basis der Depression eine Reihe abstehender gelblicher Zilienhaare. Alle Segmente seitlich gelb gefranst. Segment 5 ist abstechend goldgelb gefranst, die Endfranse dicht, goldgelb. Die Area des 6. Segments ist matt, punktiert, beiderseits am Rande mit

deutlich eingedrückter, schwach glänzender Furche. Segment 2, 3 und 4 tragen am Endrand breite, etwas lockere weiße Binden, die aus etwas nach außen gerichteten Zilienhaaren bestehen, auf 2 mitten unterbrochen und auf 3 mitten etwas verschmälert sind.

Die Bauchsegmente sind dicht punktiert, deshalb fast matt, mit schmalen, glatten, rötlichgelben Endrändern, die lang gelblich gefranst sind. Auf Segment 2 und 3 findet sich kurz hinter der Basis mitten eine scharf eingedrückte Querlinie, der Raum zwischen dieser und der Basis ist glatt und glänzend.

Die Beine sind schwarz, die Hinterschienen, sämtliche Tarsen und die Mittelschienen am Ende goldgelb, die Vorder- und Mittelbeine gelb behaart. Die Hintersehenkel sind gelblichweiß behaart. die Hüftlocke weiß, lang, dicht und gekrümmt, der Haarschopf am Ende goldgelb, die Bürste goldgelb, unten kaum heller, dicht und lang. Sporen gelb.

Flügelschuppen gelbbraun. Die Flügel sind leicht gelblich getrübt, das Randmal und die Adern hellbräunlichgelb, *Vena ordinaria* hinter der Gabel, zweite rücklaufende Ader vor der Mitte der zweiten Kubitalzelle mündend.

Größe 9–10 mm.

5.

Kopf etwas breiter als der Thorax, dicht graugelb behaart. Stirn nadelrissig, Clypeus glänzend, ziemlich dicht grob punktiert, dicht und lang abgehend, weißlich behaart (die Struktur deshalb schwer zu erkennen). Mandibeln kurz, einfach. Fühler kurz, kräftig, schwarz, unten braunrot, das 2. Geißelglied länger als die beiden folgenden zusammen, aber etwas kürzer als die drei folgenden zusammen, das dritte kürzer als das vierte.

Thorax ziemlich glänzend, unregelmäßig fein, aber deutlich punktiert, dazwischen sehr fein lederartig gerunzelt, die Behaarung ziemlich dicht, graugelblich, Metathorax matt, feinkörnig.

Hinterleib wenig länger als Kopf und Thorax zusammen, breit, gewölbt, fein lederartig gerunzelt, dicht punktiert, wenig glänzend. Der Hinterrand von Segment 1 ist in der Mitte fast unpunktet, sehr fein gerieft. Die folgenden Segmente sind hinten deutlich breit niedergedrückt, hier fein querriefig, mit einzelnen feineren eingestochenen Punkten, ohne durchscheinenden Endrand mit Ausnahmen des sechsten. Die Segmente sind seitlich abgehend graugelb gefranst und tragen seitlich am Ende bindenartige Fransen von derselben Farbe, die auf 2 und 3 breiter werden, 4 und 5 außerdem an der Basis der Depressionen eine abgehende Zilienreihe. 6 und 7 sind dicht und lang abgehend gelblich behaart.

Die Bauchsegmente sind ziemlich glänzend, dicht punktiert, nach dem Ende zu fein querrieffig, der Endrand schmal, gelblich durchscheinend, lang und abstehend gelblich gefranst.

Die Beine sind schwarz, die letzten Tarsenglieder hell rotbraun, graugelb behaart. Sporen gelb. Flügelschuppen gelbbraun. Flügel wie beim ♀.

Größe 8 mm.

Wissenschaftliche Ergebnisse der Bearbeitung von O. Leonhard's Sammlungen.

5. Südeuropäische Ameisen (Hym.).

Bestimmt von C. Emery (Bologna).

Stigmatomma denticulatum Rog.: Kephalaria.

Sysphincta europaea For.: Kephalaria.

Ponera coarctata Latr.: Bulgaria, Monte Gargano.

— *eduardi* For.: Sardinia.

Myrmica rubra lerinodis Nyl.: Bulgaria.

— *rubra ruginodis* Nyl.: Bulgaria.

— *scabrinodis* Nyl., var. *sabuleti* Meinert: Monte Gargano.

— var.: Bulgaria.

Pheidole pallidula Nyl.: Sicilia, Monte Gargano, Sardinia.

Stenamma westwoodi Westw.: Bulgaria, Monte Gargano, Sicilia.

Aphaenogaster testaceo-pilosa Luc.: ein Stück der Stammform aus
Lisbona.

— *subterranea* Latr.: Bulgaria, Monte Gargano, Sicilia.

— *pallida cypriotes* Emery: 1 Stück aus Kephalaria.

Außer auf Cyprus kommt diese Ameise auf Corfu und in Dalmatien, woher mir sie Dr. K. Wolf, Lehrer in Triest, geschickt hat.

Aphaenogaster oraticeps Emery, nov. subsp.: 1 Stück der Arbeiterin aus Kephalaria.

Die bis jetzt unbekannte Arbeiterin dieser Form, deren ♀ und ♂ ich aus Epirus bereits erwähnt habe (Öfversigt Finska Vet. Soc. Förh. Bd. 20 1898), wird Dr. K. Wolf, der die ♀ derselben bei Triest fand, unter dem Namen subsp. *mülleriana* beschreiben.

Messor barbarus barbarus L., var. *nigra* André; Sicilia, Sardinia,
Insitania.

— *barbarus meridionalis* André: Macedonia.

— *barbarus structor* Latr.: Kephalaria, Sardinia.